

**Einwohnergemeinde**



**Hasle b.B.**

**Jahresbericht  
des Gemeinderates  
2011**

**Verteiler:**

- Gemeinderat
- Kommissionen
- Parteien
- Bereichsverantwortliche
- auf Anfrage

# Jahresbericht 2011

**Ressort: Präsidiales**

**Gemeinderat: Walter Scheidegger, Gemeindepräsident**

## 1. Einleitung / Rückblick

Im Jahr 2011 gab es verschiedene Herausforderungen.

- Im Frühling verstarb Leonard Schöni ganz unerwartet. Er war in verschiedenen Kommissionen fachlich tätig. Mit seinem Tod ging viel Wissen verloren.
- Der Geschäftsführer Christian Berger musste am Herz operiert werden und fiel dadurch längere Zeit aus. Nur durch das grosse Engagement einzelner MitarbeiterInnen konnten die Geschäfte auf der Verwaltung reibungslos abgewickelt werden.
- Ein Fall mit einer Schiesserei, in unserer Gemeinde, war von grossem Interesse und hat uns sehr gefordert.
- Erfreulich war die Teilnehmerzahl am Neuzuzüger-Abend, den wir zusammen mit Rüegsau in der Krone Rüegsbach durchführten.
- Über 80 % Zustimmung erhielt der Kredit von 1'850'000 zu Sanierungsarbeiten im Schulhaus Goldbach.

## 2. Ziele

- Ab den Frühlingsferien 2012 wird das Schulhaus Goldbach saniert. Im Herbst soll der Umbau abgeschlossen werden.
- Die Hofzufahrten Dorfschwummen, Stampfihüsli/Hubweid, Platten werden geplant. Die Ausführung dieses Projektes ist ab 2013 vorgesehen.
- Im September geht Ruedi Mast in den wohlverdienten Ruhestand. Ich hoffe auf einen reibungslosen Übergang.

## 3. Kommissionsarbeit

Die Kommission traf sich zu sechs Sitzungen. Hauptthemen waren in diesem Jahr, verschiedene Verkehrsfragen. Ein Verkehrskonzept mit einer 30er Zone und möglichst wenig Fahrverboten wird erarbeitet. Der Langsamverkehr soll in unserer Gemeinde vorab im Gebiet Bahnhof sicherer gestaltet und erweitert werden. Neue Radwege sollen geplant werden. Umweltschutz: An einer Veranstaltung wurden verschiedene Möglichkeiten zum Energie sparen aufgezeigt. Dieser Anlass war sehr gut besucht.

## 4. Regionales

Ein Lastwagenfahrverbot mit Zubringer durch den Biembach, wurde in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden realisiert.

### Agglomeration:

- Die Agglomerationsgemeinden setzten sich für die Umfahrungsstrasse von Burgdorf, bis oberhalb Hasle ein.
- Zusammen mit der Region wird für den Erhalt der Hochschule sowie für das Regionalhospital Emmental gekämpft.
- Die Grossräte wurden aufgefordert, sich für Verbesserungen im Raumplanungsgesetz einzusetzen, damit nicht mehr genutzte Liegenschaften in der Landwirtschaftszone sinnvoll genutzt werden können.

### Region:

Am 11. März 2012 findet die Abstimmung über die Regionalkonferenz statt. Die Regionalkonferenz soll die Region stärken. Wenn die Regionalkonferenz zustande kommt, gibt es in der Region ein Initiativ- und Referendumsrecht. Die finanzielle Hoheit, bleibt aber bei den Gemeinden und beim Kanton. Die Region plant mit den Gemeinden zusammen, das Siedlungsgebiet, den regionalen Strassenbau, den Kiesabbau und die Deponien. Auch touristische Aktivitäten können von der Region geplant werden.

In der Kommission öffentlicher Verkehr wurde das Angebotskonzept ab 2014 erarbeitet. Hasle und Goldbach sind gut erschlossen. Die grösseren Städte werden direkt und innert angemessener Frist erreicht. Für Schafhausen und Biembach konnten leider keine Verbesserungen erzielt werden.

### **5. Fazit**

In den Kommissionen und im Gemeinderat unserer Gemeinde wurde mit viel Leidenschaft und Freude gearbeitet. Bei den Bürgern und Bürgerinnen wird die kompetente und freundliche Arbeit unserer Verwaltung sehr geschätzt.

Vielen Dank an die Kommissionen, den Gemeinderat und die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Walter Scheidegger  
Gomerkinden, 31.12.2011 / WS

**Ressort: Finanzen und Steuern**

**Gemeinderat: Enrico Bomio**

Demissionen im Gemeinderat hatten auf den 1. Januar 2011 einen Wechsel im Ressort Finanzen zur Folge. Ich übernahm nach sechs Jahren Unterbruch von meinem damaligen Nachfolger Walter Wüthrich das Ressort Finanzen wieder. Die Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und dem Finanzverwalter klappten vom ersten Tag an reibungslos.

### **1. Ziele**

Ein Eigenkapital von 5.88 Millionen Franken per Ende Rechnungsjahr 2010 schien ein angenehmes Polster zu sein. Ein Blick in den Finanzplan **2011 – 2015** zeigte auf, dass in sämtlichen Planjahren mit einem Ausgabenüberschuss gerechnet werden musste. Hauptziel konnte nur sein, die Ausgaben und Investitionen so zu steuern, dass keinesfalls das ganze Eigenkapital zum Rechnungsausgleich aufgebraucht werden muss.

### **2. Kommissionsarbeit**

Die Finanzkommission erledigte ihren Auftrag zielgerichtet. Kritisch prüfte sie die diversen Kreditgesuche. Mit der Sanierung Schulhaus Goldbach (1.8 Millionen) wird der Abschreibungsbedarf in den Folgejahren noch einmal zunehmen. Die Berechnungen zum neuen Finanz- und Lastenausgleich liessen Ungutes erahnen. Erst kurz vor der Verabschiedung des Budgets 2012 wurde klar, dass die Gemeinde Hasle mit rund 150'000 Fr. Mehrbelastung gestraft wurde. Dies entspricht 0.5 Steuerzehnteln. Der Voranschlag 2012 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von beinahe 900'000 Fr.! Aus diesem Grund wurde die Mehrbelastung des neuen Finanz- und Lastenausgleiches mit einer Steuererhöhung aufgefangen. Unerfreulich, aber unumgänglich. Zu erwähnen ist beim Budget zudem, dass der Abschreibungsbedarf von 1.36 Millionen massgeblich zu dem grossen Aufwandüberschuss beiträgt. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Mitgliedern der Finanzkommission für das aktive Mitdenken und die gute Zusammenarbeit!

Ab August 2012 tritt die **neue Finanzierung der Volksschule** in Kraft. Eine Mehrbelastung der Gemeindefinanzen ist wahrscheinlich. Aus finanzieller Sicht wird es deshalb noch wichtiger, die beschlossene „Schulstrategie mit zwei Standorten“ umzusetzen, damit möglichst ideale Voraussetzungen für die Schulorganisation geschaffen werden.

### **3. Zukunft**

Nun ist es klar, unserer Finanzverwalter Ruedi Mast lässt sich im Herbst 2012 pensionieren. Ich bedanke mich an dieser Stelle für seine jahrzehntelange, hervorragende Arbeit auf der Finanzverwaltung Hasle.

Die Investitionen werden in den folgenden Jahren besonders gut geplant werden müssen, sonst benötigen die Abschreibungen das ganze Eigenkapital zum Rechnungsausgleich. Der Spezialfinanzierung Wasser gilt es besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Finanzplan zeigt deutlich auf, dass hier ein Bilanzfehlbetrag droht. Der enorme Abschreibungsbedarf ist für defizitäre Jahresrechnungen verantwortlich.

Der Abfallentsorgung droht laut Finanzplan ebenfalls ein Bilanzfehlbetrag. Dies ist in jedem Fall zu vermeiden.

### **4. Fazit**

Es wird auch im 2012 viel zu tun geben – also packen wir es an!

Enrico Bomio  
Hasle, 31.12.2011 / EB

**Ressort: Bildung**

**Gemeinderat: Rudolf Ritter**

### **1. Einleitung**

Auch das dritte Jahr der Legislatur brachte uns viele Geschäfte und verlangte nach zahlreichen Absprachen. In der Schulkommission wurde Vreni Grossenbacher durch Markus Kohli abgelöst.

### **2. Kommissionsarbeit**

Die Geschäfte wurden in neun ordentlichen Schulkommissionssitzungen behandelt. Neben dem Tagesgeschäft sind folgende Meilensteine besonders zu erwähnen:

#### Wahl einer Einerschulleitung

Bereits in der ersten Schulkommissionssitzung wurde Barbara Christen zur Schulleiterin, Andreas Mosimann zu ihrem Stellvertreter gewählt. Auf Beginn Schuljahr 2011/ 2012 trat die neue Führung ihr Amt an. Sie übernimmt wichtige Aufgaben, die früher von der Schulkommission wahrgenommen wurden. Als sehr wichtiges Beispiel sei hier nur die Anstellung, Beurteilung und Entlassung von Lehrpersonen genannt.

#### Budgetierung nach dem neuen Finanzierungsmodell für die Volksschule (NFV)

Ab Schuljahr 2012/2013 gilt für die Volksschule ein neues Finanzierungsmodell. Der finanzielle Beitrag der Gemeinden orientiert sich stärker als bisher an den durch die Schule ausgelösten Lektionen. Schulleitung und Finanzverwaltung budgetierten erstmals nach diesem neuen Modell.

#### Eröffnung einer vierten Kindergartenklasse

Auf das Schuljahr 2012/2013 zeichnen sich grosse Kindergartenklassen ab. Zusätzlich wird ab 2013/2014 der Kindergarten für 5-jährige obligatorisch. Gemeinderat und Erziehungsdirektion bewilligen auf Antrag der Schulkommission die Eröffnung einer zusätzlichen Klasse und die HTK organisiert als Übergangslösung den Kauf eines gebrauchten Schulcontainers.

#### Eröffnung einer zusätzlichen Klasse im Schulhaus Goldbach

Auf das Schuljahr 2012/2013 wird in Goldbach wegen zunehmender Kinderzahlen auf Antrag der Schulkommission eine zusätzliche Schulklasse eröffnet.

### **3. Projekte**

#### Schulplanung

Nach zwei Orientierungsanlässen bringen Gemeinderat und Planungskommission das Sanierungsvorhaben „Schulhaus Goldbach“ zur Abstimmung. Bürgerinnen und Bürger stimmen der Vorlage klar zu, diese wird ab Frühjahr 2012 realisiert.

#### Oberstufe

Die vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe zur Überprüfung einer eigenen Sek 1 Oberstufe empfiehlt dem Gemeinderat in erster Priorität Verhandlungen mit den Nachbargemeinden bezüglich Zusammenarbeit. Die Verrechnungssätze bezüglich Infrastruktur sind zu verhandeln.

Eine Arbeitsgruppe aus den Gemeinden Affoltern, Lützelflüh, Rüegsau und Hasle wird beauftragt, konkrete Lösungsvorschläge für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Sek. 1 Oberstufe zu erarbeiten.

### Mehrzweckhalle

Die Verordnung für die Benützung der Mehrzweckhalle wird überarbeitet und die Vermietung an die neue Hallenkommission ausgelagert. Diese besteht aus dem Schulsekretariat, dem Hallenwart, und dem Präsidenten der Schulkommission.

### **4 Zukunft**

Folgende Geschäfte werden die Schulkommission 2012 beschäftigen:

- Verkleinerung der Schulkommission mit entsprechenden Anpassungen im OgR und den Pflichtenheften.
- Organisation der Schule Goldbach während der Schulhaussanierung.
- Erarbeitung von Richtlinien zur Optimierung der Unterrichtsqualität unter den Vorgaben der neuen Finanzierung der Volksschule.

### **5. Fazit**

Das vergangene Jahr hat die Schulkommission stark gefordert mit anspruchsvoller und zugleich spannender Arbeit. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Schulsekretariat, dem Gemeinderat, der Baukommission und den verschiedenen Arbeitsgruppen hat sich bewährt, herzlichen Dank an alle!

Ruedi Ritter  
Hasle b.B., 25.1.2012 / RR

**Ressort:                Soziales, Kultur und Sport**

**Gemeinderätin:      Margaretha Leuenberger**

### **1.        Einleitung**

Das dritte Legislaturjahr ist zu Ende gegangen. Die Arbeit in der Kommission ist interessant und vielseitig. Wir werden mit schönen und auch bedenklichen Themen konfrontiert. Um auch der Kultur genügend Raum zu geben, haben wir im Anschluss an die Augustsitzung das Freilichttheater „Der Schulmeister“ in Lütwil besucht.

### **2.        Soziales**

In diesem Jahr konnte der Gemeinderat dreizehn Jubilarinnen und Jubilaren zu einem hohen Geburtstag gratulieren.

Die Seniorenreise, für viele ein Höhepunkt im Jahresablauf, führte auf den Brienersee. Mehr als hundert Personen genossen die schöne Busfahrt und das Mittagessen auf dem Schiff bei herrlichem Wetter.

Dank den Besucherinnen die sich neu zur Verfügung stellen, funktioniert der Besucherdienst weiter wenn langjährige Freiwillige demissionieren. Für Menschen die nicht mehr in der Gemeinde wohnen sondern anderswo in einem Heim, ist ein Besuch aus Hasle eine willkommene Abwechslung.

Im Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau APH gab es 2011 verschiedene Wechsel. Der Stiftungsrat des APH's wird seit 2011 von Andreas Wittwer präsidiert, dem Nachfolger von Hans-Peter Christen. Neu im Stiftungsrat sind Ruedi Buri aus Rüegsausachen und Peter Leuenberger, amtierender Gemeinderat von Rüegsau. Seit Oktober 2011 ist der neue Heimleiter Dominic Bucher im Amt. Er führt das APH zusammen mit Pia Siegrist, Leiterin Pflegedienst und Christine Mosotti, Leiterin Hotellerie.

Der erste „Jugend mit Wirkungstag“ der Gemeinden und Kirchgemeinden Hasle und Rüegsau sowie des Evangelischen Gemeinschaftswerk EGW hat am 10.09.2011 stattgefunden. Eine beachtliche Anzahl Jugendliche und Erwachsene haben daran teilgenommen. Entstanden sind die Projekte Boulderwürfel und Beachvolleyfeld, an denen weiter gearbeitet wird. Die Gruppe fürs Jugendcafé hat mangels Interesse die Arbeit eingestellt.

Das Weiterbestehen des Vereins Jugendtreff ist noch offen. Die GV 2011 wurde abgesagt, die nächste Vorstandssitzung findet demnächst statt.

Die Gemeinde Hasle ist dem regionalen Tageselternverein mit Sitz in Lützelflüh angeschlossen. Die Leistungsvereinbarung für die Zeit von 2012 – 2015 ist vom Gemeinderat erneuert worden.

### **3.        Spielplatz**

Dass der Spielplatz bei der Holzbrücke eine Perle unserer Gemeinde ist, gefällt offenbar nicht jedem. Leider gab es in diesem Jahr mehrmals Vandalenakte zu beklagen.

### **4.        Kultur und Sport**

„Schweiz bewegt“ vom 11.-13. Mai 2011 zusammen mit Rüegsau war ein erfolgreicher Anlass. Schade, dass die Hasler mit einem recht grossen Rückstand verloren haben. Für das Jahr 2012 sind die Hasle-BürgerInnen mehr zu motivieren, eventuell mit dem Start in Hasle anstelle in Rüegsausachen.

Am 21. Juni 2011 haben auf dem Dorfplatz in Rüegsausachen mehrere Vereine am Fête de la Musique teilgenommen. Das Altersheim hat zur Gemütlichkeit beigetragen mit Bratwurst vom Grill und Getränk. Wir haben festgestellt, dass ein gemeinsamer Durchführungsort für beide Gemeinden sinnvoll ist.

Zum ersten Mal gab es keine, vom Verkehrsverein organisierte offizielle 1. Augustfeier. Die Bevölkerung scheint diese nicht zu vermissen.

Der Behördenabend fand dieses Jahr im Gasthof Rössli in Schafhausen statt. Das feine Essen überzeugte sehr. Zur Unterhaltung erzählte Christine Rothenbühler Sagen aus alter Zeit.

## **5. Verkehrsverein Hasle - Rüegsau VVHR**

Der Verkehrsverein Hasle-Rüegsau hat auch im Berichtsjahr Anlässe organisiert:

- *Neuzuzügerapéro im Restaurant Krone in Rüegsbach*  
Die beiden Gemeindepräsidenten stellten ihre Gemeinden mit ansprechenden Power-Point-Präsentationen vor. Anschliessend bot sich die Gelegenheit, als neue Rüegsau- und Hasle-BürgerInnen mit ihren Gemeinderäten auf Tuchfühlung zu gehen und Kontakte zu knüpfen. Der Anlass war mit mehr als 90 NeuzuzügerInnen sehr gut besucht.
- *Empfang der Vereine*  
Den Vereinen, die an einem eidgenössischen Fest teilgenommen haben, entbieten die Gemeindevertreter Anerkennung und Dank für ihr Engagement. Eine Teilnahme an einem Fest bedeutet, sich mit anderen zu messen in einem freundschaftlichen Wettbewerb. Etliche Vereine haben eine Top-Qualifikation erzielt.
- *Jungbürgerfeier im Hornusserhüttli Rüegsau*  
Leider kamen auch dieses Jahr nur wenige junge Leute um den Bürgerbrief persönlich abzuholen.

## **6. Ausblick**

- Der Verkehrsverein wird auch im Jahre 2012 die gemeinsamen Anlässe organisieren.
- Die SKS wird sich dafür einsetzen, dass die Anlässe „Schweiz bewegt“ und „Fête de la Musique“ wieder ihren Platz im Jahresprogramm von Hasle-Rüegsau finden.

## **7. Dank**

Für die gute Präsenz an den Sitzungen und die sehr engagierte Arbeit in der Kommission danke ich den Mitgliedern und Katrin Badertscher ganz herzlich.

Margaretha Leuenberger  
Biembach, 25.01.2012/ML

**Ressort: Volkswirtschaft und Sicherheit**

**Gemeinderat: Bruno Wegmüller**

### **1. Einleitung**

Ende 2010 legte Walter Wüthrich sein Amt als Gemeinderat und Leiter des Ressorts Finanzen nieder. Ebenfalls trat Hans-Ulrich Wenger als Leiter des Ressorts Volkswirtschaft und Sicherheit sein Mandat ab.

Auf der Liste von Hasle plus stand als erster Ersatzkandidat der Name von Bruno Wegmüller. Ich stellte mich zur Verfügung, wurde vom Gemeinderat bestätigt und trat somit per 1.1.2011 die Nachfolge von Walter Wüthrich an. Ich übernahm das Ressort Volkswirtschaft und Sicherheit.

Der Gemeinderat wählte Thomas Schneider neu in die VSK, damit mein früherer Sitz besetzt werden konnte.

Zusammensetzung der VSK:

- Bruno Wegmüller	Präsident der Kommission zusätzlich Ressort Ortspolizei
- Mühlebach Andreas	Sekretär
- Thomas Schneider	Ressort Feuerwehr
- Schneider Ursula	Ressort Wirtschaft
- Ueli Käser	Ressort Landwirtschaft
- Rufenacht Hans	Ressort Bevölkerungsschutz

### **2. Kommissionsarbeit**

Die Kommission traf sich im Jahre 2011 zu insgesamt fünf Sitzungen. Es wurde rege diskutiert und debattiert. Die Mitglieder setzen sich für das Wohl der Gemeinde ein. Die Zusammenarbeit in der VSK ist gut.

### **3. Rückblick / Ziele**

#### Feuerwehr

Die Feuerwehr hatte einige schwierige Einsätze zu bewältigen. Die Einsätze reichten vom Kellerbrand zur Personenrettung, von Leichenbergungen über Verkehrsunfälle bis hin zu Strassenumleitungen. Für die zum Teil schwierigen emotionalen Einsätze, die die Feuerwehr mit Bravur gemeistert hat, möchte ich mich bestens bedanken.

#### Anschaffungen Material

Die GVB auferlegt uns folgende Materialanschaffungen:

Wärmebildkamera	Kosten Fr. 13'800.--
Brandschutzhosen für den Löschzug	Kosten Fr. 12'200.--

Die zwei alten Land-Rovers wurden durch einen Mazda BT-50 Pick-up 4x4 von der Garage Berger, Gomerkinden, ersetzt.

Der Aufbau für den Schlauchausleger (1000m Transportschlauch) wurde von der Firma Messer, Belp, durchgeführt.

Das komplette Fahrzeug mit Funk, Blaulicht und Aufbau kostete Fr. 70'000.--.  
Für das Jahr 2012 ist eine neue Motorspritze im Feuerwehrbudget vorgesehen.

#### **4. Zivilschutz**

Das Amt für Bevölkerungsschutz des Kantons Bern beschloss, in unserem Gemeindeverband ZSO Trachselwald plus, neue Sirenen zu installieren. Die Gemeinde Hasle besitzt zwei stationäre Sirenen, eine auf dem Schulhaus Preisegg, die andere auf dem Schulhaus Goldbach. Zusätzlich zu den stationären Sirenen kommen 5 mobile Sirenen, welche auf Autos installiert sind. Die mobilen Sirenen fahren eine festgelegte Route ab, um die übrigen Gemeindegebiete zu alarmieren. Die VSK überarbeitete die Beschallungskarte und kam zum Schluss, dass es besser wäre, auf allen vier Schulhäusern eine neue Standsirene zu montieren.

Da die Beschallung mit den neuen Standsirenen ca. 95 – 118 Db erreicht, sollten alle Gemeindebürger mit diesen Sirenen gewarnt werden können. Am 1. Februar 2012 um 13.30 Uhr wird der „Allgemeine Probealarm“ zeigen, ob die neuen Sirenen eine schnellere Alarmierung bei Katastrophen zulässt. Die mobilen Sirenen würden daraufhin entsorgt.

Auch dieses Jahr wurde ein WK zur Pflege der Bachverbauungen (Sträucher schneiden, etc.) geleistet.

#### **5. Landwirtschaft**

Der Sechs-Jahresvertrag für die ökologische Vernetzung lief am 31.12.2011 aus. Die Bedingungen waren, dass 7 % der LN (Landwirtschaftliche Nutzfläche) der Gemeinde Hasle vernetzt wären. Dies wurde mit 6.3 % nicht ganz erfüllt. Da der Vertrag um weitere sechs Jahre verlängert wird und die Bedingungen der LN erhöht werden, musste der Plan ergänzt werden.

#### **6. Wirtschaft**

Das 8. Wirtschafts- und Behörden-Apéro wurde am 26.5.2011 bei der Firma Blaser Swisslube, Hasle-Rüegsau, durchgeführt.

Nach dem interessanten Abteilungsrundgang, der Besichtigung des neuen Labors und des grossen Firmenareals wurden die zahlreichen Besucher zu einem von der Firma Blaser Swisslube gespendeten Apéro eingeladen. Besten Dank.

Im kommenden August 2012 wird auf dem Gelände des Reitplatzes und der MZH Preisegg die Gewerbeausstellung von Hasle-Rüegsau stattfinden.

#### **7. Ortpolizei**

Da die Durchführung der Bar- und Pubfestivals in der MZH Preisegg immer wieder für harsche Kritik sorgten, u.a. wurde Vandalismus an der Halle betrieben, die Anwohner beschwerten sich und die Feste liefen allgemein aus dem Ruder, hat sich der Gemeinderat entschieden, dass keine „Spektakel-Feste“ mehr bewilligt werden.

Am 24. Mai verlief eine Zwangsräumung in Schafhausen tragisch und endete mit einem Tötungsdelikt. Dieses Ereignis bedeutete für alle Beteiligten einen hohen Einsatz und viel emotionalen Stress.

#### **8. Zukunft**

Für das Jahr 2012 steht die Überarbeitung des OgR sowie einiger anderer Reglemente an. Weiter soll die Umsetzung des ökologischen Vernetzungsplans erfolgen.

## **9. Fazit**

Für die stetige Bereitschaft, zum Wohle unserer Gemeinde einen grossen Teil der Freizeit herzugeben und der Sache zu dienen, möchte ich mich bestens bedanken. Die Arbeit der Feuerwehr, der Kommissionsmitglieder, des Sekretärs sowie des Ackerbaustellenleiters ist nötig und wichtig. Ich wünsche all diesen Stellen ein gesundes Neues Jahr 2012.

Bruno Wegmüller  
Gomerkinden, 14.1.2012 / BW

**Ressort: Ver- und Entsorgung**

**Gemeinderat: Andreas Zbinden**

### **1. Einleitung**

In meinem 2. Jahr konnte ich mich weiter in die Materie einarbeiten und ich wurde vor allem von den Fachpersonen optimal unterstützt. Auch die Gemeindeverwaltung und die Kommissionsmitglieder hatten einen grossen Anteil am guten Gelingen der zu erledigen Arbeiten. Die Vorbereitungssitzungen mit dem Ingenieurbüro haben sich bewährt und die Geschäfte für die Kommissionssitzungen konnten optimal vorbereitet werden. Das Problem der Gebühren in der Emmenau konnte immer noch nicht ganz bereinigt werden und muss nun mit rechtlichen Schritten gelöst werden.

Überschattet wurde das Jahr vom unerwarteten Tod von Leonard Schöni. Wir verlieren mit ihm nicht nur eine kompetente Fachperson, die sich sehr für unsere Gemeinde eingesetzt hat, sondern auch einen Freund, mit dem wir immer gerne zusammen waren. So erinnere ich mich mit Wehmut an unser letztes Zusammensein im Bierhüttli bei einem von ihm gespendeten Glas "alti Bire".

### **2. Kommissionsarbeit**

Die Kommissionsarbeit verlief sehr zufriedenstellend und man pflegte eine freundschaftliche und sachliche Gesprächskultur. Die 8 Sitzungen konnten zügig durchgeführt werden, dies vor allem wegen der kooperativen Mitarbeit der Kommissionsmitglieder, der Fachpersonen und der Gemeindeverwaltung. Besucht wurden auch die Delegiertenversammlungen der ARA Burgdorf und ARA mittleres Emmental und Tierkadaversammelstelle.

### **3. Projekte**

#### Wasserversorgung

Die Wasserversorgung der Gemeinde Hasle verfügt über ein gut unterhaltenes und hochmodernes Leitungsnetz. Dies vor allem, weil rechtzeitig alte Leitungen saniert und neue Zuleitungen gebaut werden. Erwähnenswert ist der Wasserleitungsbruch am 9.06.2011 an der Emmenstrasse, der einen unübersehbaren Stau am Morgen darauf verursachte. Der Schaden konnte dank dem raschen Einsatz unserer Spezialisten zügig behoben werden, obwohl ein ganzes Stück der Leitung ersetzt werden musste, weil das Rohr einen grossen Spalt aufwies und nicht gebrochen war. Zudem wurde die Wasserleitung (Reservoir Nollen) im Bereich Golfplatz wegen Erdbewegungsarbeiten mehrmals unterbrochen, obwohl von unserer Seite her die Bauherrschaft rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht wurde. Aber auch dieser Fall konnte speditiv und gütlich abgeschlossen werden.

#### Abwasser

Im Bereich Abwasser waren keine grösseren Aktivitäten nötig. Dabei geht es vor allem um Kontrollen und Abklärungen betreffend möglicher Anschlüsse von Liegenschaften, die noch nicht angeschlossen sind. Der Zustand der ganzen gemeindeeigenen Kanalisation wird regelmässig mittels Kanalfernsehen überwacht und dokumentiert.

Der Grünpass hat sich auch in diesem Jahr bewährt und wird von den Kommissionsmitgliedern gemäss dem jährlich erstellten Einsatzplan regelmässig kontrolliert. Es wurden keine Missbräuche festgestellt und die befragten Personen akzeptierten die Kontrolle ohne Widerrede.

### Abfall

Im Bereich Abfallentsorgung läuft praktisch alles selbständig und reibungslos. In der Emme-  
nau kann nach dem Umbau für die Migros ein neuer Containerstandort eingerichtet werden.  
Die Gemeinde verfügt auch über einen Robidogkataster, der regelmässig nachgeführt wird  
und auch ausweist, wer die entsprechenden "Stationen" betreut.

### Lebensmittelkontrolle

Die von den Brunnenmeistern regelmässig entnommenen Wasserproben waren vom entspre-  
chenden Labor als gut befunden worden und entsprachen den kantonalen Vorgaben. Die  
Qualitätssicherung der Wasserversorgung wird durch das vom Kanton vorgeschriebene  
WQS (Wasser-Qualitäts-System) sicher gestellt und hat sich bewährt. Dies beinhaltet die  
Führung eines Ordners mit der gemeindespezifischen Regelung der Führung (Ereignisse,  
Alarmer, Massnahmen), des Ressourcenmanagement (ua Gefahrenanalyse), des Prozess-  
management, der Messungen und Analysen, der Ausbildung der Brunnenmeister und weite-  
rer zuständiger Personen.

### Pilzkontrolle

Die seit 2009 bestehende Zusammenarbeit mit Rüegsau hat sich bewährt. Die Gemeinde  
Hasle beteiligt sich an den Kosten.

## **4. Zukunft**

Die VEK wird sich weiterhin anstrengen, die Wasserversorgung auf einem zuverlässigen und  
hohen Niveau zu halten und das WQS umzusetzen. Allerdings ist es wichtig, die Kosten im  
Griff zu behalten. Daher wird es notwendig sein, die Gebühren zu überprüfen. Die Frage wird  
sein, wie bürgernah können die Gebühren gestaltet werden. Dazu werden natürlich auch die  
Gebühren der umliegenden Gemeinden angeschaut. Ziel ist es auch, Probleme und Bürger-  
anliegen möglichst rasch, kompetent und für beide Seiten zufriedenstellend zu lösen.

## **5. Fazit**

Die Zusammenarbeit in der Kommission funktioniert und das Arbeitsklima kann als sehr gut  
bezeichnet werden. Die VEK ist stets bemüht, die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen.  
Dies ist aber nur möglich, dank dem Einsatz und Engagement der Kommissionsmitglieder,  
der Fachpersonen und der Gemeindeverwaltung.  
Ihnen gilt mein grosser Dank.

Andreas Zbinden  
Hasle b.B. 25.01.2012 / AZ

**Ressort: Hoch- und Tiefbaukommission / HTK**

**Gemeinderat: Hannes Bichsel**

### **1. Einleitung**

Am 3. April 2011 ist für uns völlig überraschend Léonard Schöni verstorben. Dieses Ereignis hat uns die Vergänglichkeit unseres Seins brutal aufgezeigt und war für die HTK das einschneidendste Ereignis 2011.

Mit der HTK, der Schwellenkorporation, der Brünli AG, der Arbeitsgruppe ZSA, der Arbeitsgruppe Werkhof sowie zuletzt der Planungskommission Sanierung Schulhäuser hatte ich mit Leonard unzählige Abklärungen, Besprechungen und Sitzungen. Durch sein grosses Fachwissen und seine Erfahrung in Gemeindefragen konnten diese Kommissionen etliche Male profitieren. Mit Léonard Schöni verlor die Gemeinde Hasle eine grosse Persönlichkeit, die HTK ein kompetentes Mitglied. Wir alle haben einen guten Freund verloren.

Tschüss Léo.

### **2. Ziele Rückblick**

Auf folgenden Wegabschnitten wurden 2011 grössere Sanierungen realisiert:

- Belagseinbau mittleres Brändli
- Fahrspurplatten Aeschbach - Neuhaus
- Belagssanierung Steinbillen
- Rodackerweg
- Betonarbeiten Gitzigraben
- Instandstellung Aeschbachscheuer - Schwändeli

An einer Mitwirkungs- sowie an einer Orientierungsversammlung wurde die Sanierung des Schulhauses Goldbach vorgestellt, welche die Bevölkerung am 20. November 2011 mit einer deutlichen Ja-Mehrheit annahm. Das erfolgreiche Abstimmungsresultat war der Lohn für die grosse Vorarbeit der Planungskommission.

Für die Sanierung der Güterwege Dorfschwummen - Stampfihus und Dreie - oberi Platte fanden zwei Orientierungsversammlungen sowie diverse Begehungen statt. Das Projekt wurde mit dem Abschnitt bis zur Liegenschaft Hubweid erweitert.

### **3. Kommissionsarbeit**

Für Léonard Schöni nahm Peter Klötzli Einsitz in der HTK, welcher seine berufliche Erfahrung aus dem Strassenbau mit einbringt.

Nebst der ordentlichen HTK-Arbeit sind folgende kommissionsübergreifenden Arbeitsgruppen unter der Leitung der HTK aktuell im Einsatz:

#### Baukommission Sanierung Schulhaus Goldbach

Leitung: Hannes Bichsel

Mitglieder: Thomas Lüdi, Ulrich Schweizer (alle HTK), Ruedi Ritter (SchuKo), Regina Gilgen (Lehrerschaft), Nils Huber (Architekt), Barbara Lehmann (Sekretärin)

#### Sanierung ZSA

Leitung: Roland Blaser

Mitglieder: Hannes Bichsel, Peter Burkhalter (alle HTK), Urs Grossenbacher (Fiko), Bruno Wegmüller (VSK), Adolf von Atzigen (Sportbetriebe Brünli AG), Andreas Mühlebach (Sekretär)

### Arbeitsgruppe Wege

Leitung: Hannes Bichsel

Mitglieder: Rolf Kohler, Andreas Baumgartner, Peter Klötzli (alle HTK), Ulrich Käser (VSK), Walter Scheidegger (PK), Ruedi Scheidegger (externer Werkhof), Peter Burkhalter (Sekretär)

Im Weiteren hilft Urs Schneider in der Arbeitsgruppe generelles Verkehrskonzept mit, welche von der PK geleitet wird.

## **4. Projekte**

### Sanierung Schulhaus Goldbach

Sanierungsarbeiten ab Anfang Frühlingsferien, 2. April 2012, bis Ende Herbstferien, 21. Oktober 2012.

### Erweiterung Schulanlage Preisegg

Inbetriebnahme des Schulcontainers

### Sanierung ZSA Brännli

Sanierungskonzept der energietechnischen Anlagen bereinigen zur genauen Kostenberechnung weiterführen.

### Radweg Goldbach - Hasle

Bauphase von März/April 2012 bis Herbst 2013

### Umsetzung Strassen-, Weg- und Beitragsreglement

Letztmalige Instandstellung der ausgeschiedenen Wegabschnitte; Nachfolgeregelung aufzeigen

### Sanierung Güterwege Dorfschwummen-Hubweid / Dreie- oberi Platte

Urnenabstimmung Juni 2012; Baubeginn Frühling 2013

## **5. Zukunft**

Folgende Aufgaben, Verbesserungen werden wir 2012 behandeln:

- Überprüfung des Organisationsreglement auf den Legislaturwechsel
- Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes der Stützmauern am Krümpenstutz
- Überprüfung, Umsetzung diverser Regelungen, Signalisationen auf Gemeindestrassen
- Erweiterung Schulanlage Preisegg
- Unterhalt MZH
- Überprüfung und Optimierung der Zusammenarbeit mit C+S

## **6. Fazit**

- Durch das grosse Engagement der Kommissionsmitglieder, konnte die hinterlassene Lücke durch den Tod von Léonard Schöni grösstenteils aufgefangen werden.
- Unsere Bemühungen möglichst transparent und lösungsorientiert die anstehenden Aufgaben unter Einbezug der Bevölkerung zu erledigen, gelang uns mehrheitlich.
- Da die Ansprüche der Gemeindebürger vor allem der Neuzuzüger sehr gross sind, werden die Aufwände für Abklärungen sowie Überprüfungen sicher noch steigen. Im Weiteren machen widersprüchliche Antworten der diversen Ämter auf unsere Anfragen die Aufgabe auch nicht leichter.
- Nichts desto trotz bin ich überzeugt, dass wir das letzte Legislaturjahr erfolgreich gestalten können.

Hannes Bichsel

Goldbach, 24.01.2011/HB

## **Gemeindeverwaltung**

**Geschäftsführer: Christian Berger**

### **1. Einleitung**

Das Jahr 2011 war geprägt von verschiedenen Ereignissen. Eines davon war der unerwartete Tod unseres Gemeindeingenieurs, Léonard Schöni, im April. Er war für die Verwaltung stets ein verlässlicher Partner und Ansprechperson bei technischen Fragen, vor allem aus dem Bereich der Ver- und Entsorgung. Wir haben mit ihm eine wichtige Informationsquelle, aber vor allem einen aufgestellten, immer hilfsbereiten Mitmenschen verloren.

Ende März musste ich mich einer Operation unterziehen. Zusammen mit der anschliessenden Rehabilitation konnte ich für 2 ½ Monate meine Aufgaben nicht wahrnehmen. Diese geplante Absenz, konnte im Grossen und Ganzen durch den temporären Einsatz von Frau Luginbühl im Bauwesen sowie einer Superleistung meiner Stellvertreterin, Barbara Lehmann, überbrückt werden. Frei nach dem Ausspruch, „ein Unheil kommt selten alleine“ erwischte mich im Herbst eine Infektion, welche zu Komplikationen führte. Erneut war ich gezwungen, meine Arbeit einzuschränken und pendelte für rund 6 Wochen zwischen Spital, Arztpraxen und Büro hin und her. Dieser Ausfall war nicht geplant und zeigte rasch auf, dass wir bei der derzeitigen Belegung kaum personelle Reservekapazitäten haben. Umso erfreulicher war, dass der Gemeinderat rasch dem Einsatz externer Ressourcen zustimmte.

Ansonsten konnten die Aufgaben des Jahres 2011 mit den gleichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigt werden. Der angestrebte Abbau der aufgelaufenen Ferienguthaben konnte nur im Fall Ruedi Mast realisiert werden. Auf Grund der krankheitsbedingten Absenzen war dies bei mir nicht möglich.

Die Kommissionsarbeit war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie im Vorjahr ein gewichtiger Teil der täglichen Arbeiten.

### **2. Ziele**

Ein wichtiger Schritt war im Berichtsjahr, sich mit der Tatsache auseinander zu setzen, dass Ruedi Mast im Jahr 2012 in Pension gehen wird. Der Gemeinderat beschloss die Durchführung einer Arbeitsplatzbewertung für alle Abteilungen. Deren Resultat konnte kurz vor Ende Jahr mit ersten provisorischen Ergebnissen vorgestellt werden. Sicher eine Voraussetzung für eine gute Neubesetzung der Stelle.

### **3. Verwaltungstätigkeit**

Die ordentlichen Aufgaben konnten im Berichtsjahr ohne nennenswerte Probleme erledigt werden. Nach der grossen Herausforderung im Jahr 2010, die Einwohnerdaten für die eidg. Volkszählung bereit zu haben, blieben wir auch im Berichtsjahr vor Neuerungen nicht verschont. So waren bereits Vorbereitungen für die elektronische Abstimmung (E-Voting) der Auslandschweizer zu erfüllen. Sofern die weiteren Tests erfolgreich verlaufen, wird diese im Jahr 2012 definitiv eingeführt.

Die Gemeinderats- und EWGV-Geschäfte sowie das Abstimmungswesen konnten ordentlich erledigt werden. Der Entscheid, nur noch ein Abstimmungslokal zu führen, bewährt sich sehr. Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben nimmt weiter zu. Im Herbst fanden National- und Ständeratswahlen statt. Die grosse Zahl der Bewerber um die beiden Ständeratssitze machte einen zweiten Wahlgang notwendig.

Zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken, gaben für einmal Kollegen aus einigen kleineren und grösseren Gemeinden, welche Stimmzettel der Abstimmung im März nicht ordentliche aufbewahrten, und so eine geforderte Nachzählung verhinderten. Noch heute beschäftigt die Situation den Regierungsrat, das Parlament und sogar das Bundesgericht.

Mit 62 Baugesuchen wurde das Vorjahr (60) leicht übertroffen. Diese hatten folgende Inhalte:

- 4 Neubauten von Einfamilienhäuser
- 4 landwirtschaftliche Bauten
- 15 An-, Um- und Ergänzungsbauten
- 9 Um- und Erweiterungsbauten Gewerbe und Umnutzungen
- 30 weitere bewilligungspflichtige Bauvorhaben

Die temporäre Zusammenarbeit mit Frau Luginbühl für die materielle Prüfung der Baugesuche hat sich sehr bewährt. Als erfahrene Fachfrau im Bauwesen brachte sie verschiedene Ideen mit ein.

Im Bereich der Finanzen gab es 2011 kaum Änderungen, ausser dem Wechsel des Ressortvorstehers. Mit diesem wurde ein „altes“ Gespann wieder ins Leben gerufen, welches sich vorher schon mehrere Jahre bewährt hatte. Die Einführung des neuen Rechnungsmodells, HRM2, wurde auf das Jahr 2016 verschoben, statt wie ursprünglich vorgesehen 2013.

#### **4. Projekte**

##### Erarbeitung und Inkraftsetzung des Funktionendiagramms

Die feste Zuordnung der Aufgaben zwischen der Exekutive (GR und Kommissionen) einerseits und der Verwaltung andererseits zeigte sich als wahre Fleissarbeit. Gerade bei uns mit vielen ausgelagerten Arbeiten war es nötig, einen hohen Detaillierungsgrad der Aufgaben zu wählen. Nur so kann vermieden werden, dass viele Teilaufgaben einzelner Personen nicht vergessen werden.

##### Arbeitsplatzbewertung

Die Arbeitsplatzbewertung war die zweite grosse Herausforderung. Da sich seit der letzten Analyse im Jahr 2002, damals ohne AHV-Zweigstelle, sehr viel verändert hat, war es besonders wichtig, die Erhebungen äusserst sorgfältig und akribisch durchzuführen. Auch wenn das Gesamtergebn am Schluss nicht wesentlich von der Ist-Situation abweicht, sind doch die Einzelwerte für die interne Verteilung von einzelnen Aufgaben, und somit für die Optimierung des Personaleinsatzes und der Abläufe, sehr wertvoll. Als Beispiele der Veränderungen seien die Auslagerung der Vormundschaft und Fürsorge und damit verbundene Arbeiten in der Finanzverwaltung, die Auslagerung der Baukontrolle und des Werkhofes, der Wegfall der ID- und Passanträge, die Neuerungen in der Registerführung, die Zunahme der Einwohnerzahl, die höhere Bautätigkeit, die Zunahme der Anzahl der Rentnerinnen und Rentner, sowie die zahlreichen Projekte, welche in den letzten Jahren realisiert werden konnten, genannt.

##### Betrieb der Mehrzweckhalle

Der Betrieb der Mehrzweckhalle konnte auch im administrativen Bereich optimiert werden. Die Anwendung der Tarife wurde vereinheitlicht und mit der neuen Verordnung der Praxis angepasst.

#### **5. Zukunft**

Im Jahr 2012 steht wohl die Pensionierung von Ruedi Mast im Zentrum. Die Gelegenheit soll genutzt werden, eingespielte Abläufe zu hinterfragen, gewisse Aufgaben allenfalls neu zu verteilen und die personellen Mittel punktuell zu verstärken. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn auch die Exekutivbehörden hier mitmachen.

Im Bereich der EDV gehen wir neue Wege und schliessen uns im April 2012 dem Rechenzentrum RIO der Talus AG an. Die Kostensituation im Bereich Datenübertragung macht es möglich, mittelfristig zu finanziell günstigeren Bedingungen die EDV-Dienstleistungen aus einem Rechenzentrum zu beziehen, statt regelmässig in Inhouse-Lösungen zu investieren. Programmässig stehen im Bereich der Einwohnerkontrolle neue Versionen an. Was diese an Änderungen bringen ist noch nicht klar bekannt. Die Geschäftskontrolle wird durch eine neue Lösung abgelöst.

Nicht zuletzt mit Bezug auf die Gemeindewahlen in diesem Jahr beschloss der Gemeinderat das OgR grundsätzlich zu überprüfen.

## **6. Fazit**

Nach einem durch spezielle Ereignisse geprägten 2011 stehen erneut grosse Herausforderungen an. Diese sind jedoch teilweise bereits geplant und in die Wege geleitet. Dies gilt auch für den vom Gemeinderat geforderten Abbau der aufgelaufenen Ferienguthaben.

Christian Berger  
Hasle b.B., 25.1.2012 / CB